

King und Graham

Mit dem Evangelium überwandensie Farbschranken



Martin Luther King und Billy Graham

Quelle: Billygraham.org

Billy Graham war es ein Anliegen, gegen die Rassentrennung anzukämpfen. Gemeinsam mit dem Bürgerrechtler und Pastor Martin Luther King nutzte er das Evangelium, um einen Unterschied zu machen.

Im Jahr 1953 hielt Billy Graham trotz Rassentrennung und Rassenspannungen eine riesige Evangelisation in Chattanooga, im US-Bundesstaat Tennessee, ab. Hunderttausende von Männern, Frauen und Kindern aller Rassen saßen zusammen und beteten Jesus an. «Wenn Gott dich ansieht, schaut er nicht auf die äussere Erscheinung; die Bibel sagt, er schaut auf das Herz», predigte Graham.

Doch der Evangelist wollte mehr für die Abschaffung der Rassentrennung tun. Als sein Kollege Pastor Howard Jones ihm empfahl, seine Botschaft auf die Strassen von New York zu tragen, tat er genau das. Er predigte in der Salem Methodist Church vor Tausenden von Zuhörern, und in der darauf folgenden Woche ging er nach Brooklyn.

Schranken begannen zu fallen

Nach und nach wurden die Evangelisationen in New York immer stärker gemischt. Im Jahr 1957 lud Pastor Graham seinen guten Freund Martin Luther King Jr. zu einer der Veranstaltungen ein. Während dieser Evangelisation standen die beiden gemeinsam auf der Bühne des Madison Square Garden. Zu diesem Anlass betete Martin Luther King unter anderem: «Gott, wir bitten dich: Hilf uns, uns mit neuer Kraft für eine Welt ohne Krieg und für die Brüderlichkeit einzusetzen, die über Rasse und Hautfarbe hinausgeht.»

King betete auch um Segen für Graham und seine evangelistische Arbeit. Graham wurde in dieser Zeit von beiden Seiten heftig kritisiert und sah sich sogar mit finanziellen Drohungen konfrontiert, aber das hielt ihn nicht ab.

Über gewaltfreie Einsätze gesprochen

«Schon früh sprachen Martin Luther King und ich über seine Methode, mit gewaltlosen Demonstrationen die Rassentrennung zu beenden», so Graham. «Er drängte mich, das zu tun, was ich tat – das Evangelium vor einem gemischten Publikum zu predigen und seine Ziele durch mein Beispiel zu unterstützen.»

Graham sprach auf seinen Touren über Gottes Fähigkeit zu heilen. Letztendlich nutzte Gott die Freundschaft zwischen King und Graham, um viele Mauern in Amerika niederzureissen.

Martin Luther King wird mit den Worten zitiert: «Wäre der Dienst meines guten Freundes Billy Graham nicht gewesen, wäre meine Arbeit in der Bürgerrechtsbewegung nicht so erfolgreich gewesen, wie sie es war.»

Zum Thema:

[Lebensgrosse Statue im Kapitol: Was Sie über Billy Graham wissen müssen](#)

Zum Tod des grossen Predigers: 50 Statements von Billy Graham
Freikirche in Frankreich: Martin Luther Kings Traum von Einheit und Vielfalt
verwirklicht

Datum: 18.01.2023

Autor: CBN / Daniel Gerber

Quelle: CBN / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags